

trunken heran, schmähte sie und schlug sie. Dinglan, von Kindesliebe übermannt, erschlug den Frechen. Der Beamte schritt ein und wollte ihn verhaften; da vergossen die Statuen Tränen. Berühmtes Beispiel kindlicher Liebe aus der Han-Zeit (孫盛逸士傳).

## II. 40.

a) o. j. P. — b) 現. — c) 橘朝臣諾樂麻呂 (Leseweise folgt J), Sohn des 葛木王 Katsuragi-ō. — d) 宿僧 shuku-sō, rühmende Bezeichnung. — e) 奴 Sklave, Leibeigener, Diener. Vielleicht wäre auch die Fassung „Naramaro no Yatsuko“ als eine andere Bezeichnung N's denkbar. — f) urami III 2 b. g) 祖母 Großmutter, Ahne.

## II. 41.

a) Parallele der ersten hier erzählten Geschichten, nur K 24,9, ohne eigentliche Abweichungen, R lag wohl vor. Die gegen Ende dieser Erzählung unklare Stelle fehlt in K., das von der zweiten Freilassung und dem Tode kurz berichtet und erklärend sagt: hier sei ein Karma 宿因 wirksam gewesen, gegen das keine Medizin helfe. Aber die Arzneikunst habe doch vordem Wunder vollbracht. —

b) 更荒郡馬甘里, K 讚良. — c) 己亥 759 vgl. II 39 g. h. — d) 束 Bündel. e) 尺. f) 斗, — g) 把 Handvoll. — h) so J; K hat 開口. — i) 升. — k) „derart ist“. l) oder „der“. m) wörtlich „Liebeshertz“, „Liebesgesinnung“, der Text ist an dieser Stelle verderbt; Ky vermutet, daß Zeichen fehlen; der folgende Satz ist nach der Emendation J's übersetzt, und auch so noch sind mehrere Übersetzungsarten möglich. — n) 其神議者從業因緣 u.s.w. Ky notiert zu den ersten 4 Zeichen „unlesbar“; Text ist verderbt. — o) 契 der andere Teil des (zersägten) Vertrags. — p) 阿難. — q) 夫戀母啼妻詠淚泣. — r) inen.

## II. 42.

a) Parallele nur K 16,10 mit einigen unbedeutenden Abweichungen 1) ein Jahr lang geschah keine Erweisung (der Kwannon), 驗 statt 滿. 2) die ältere Schwester fragt unmittelbar die jüngere; ein Bruder kommt nicht vor. 3) der Reparaturfonds ist in dem versiegelten Schatzhaus; das Siegel ist unversehrt. 4) Der Gatha entsprechend ist das Ereignis am Abend, und zwar am ersten Tag. —

b) 海使裝女; In der Gatha 海使氏長母. — c) 諾樂左京九條二坊之人. — d) 穗積寺, Emendation J; vielleicht 穴穗寺. — e) 福分. — f) 癸卯 763; vgl. II 39 g. h. — g) 修理分 Suribun. — h) chōbo vgl. II 20 c Kap. Issaidashūshomon 一切大衆所問品, Text z. T. verschieden. — i) so J. Oder „als“. — k) 梵天 Brahamalōka Himmel des Brahma; vgl. Eitel S. 35.

## Vorwort III.

a) Einer Nachschrift im Owari-Ms. zufolge fehlen etwa 10 Reihen. Daß viel fehlt, zeigt sich auch an den im Urtext hernach gegebenen Leseglossen; für eine ganze Anzahl von ihnen fehlt der Urtext. — b) so nach der Leseglosse. —

c) oder fem. oder neutr. — d) ō-suru, erwidern, entsprechen, korrespondieren, sich konform zeigen; vgl. anderwärts kannō. — e) gembō. — f) 暫爾身 der Körper, den wir nur eine kurze Weile haben. — g) 泛爾命 nach Leselangabe karisama no inochi. Dies Leben, das wir nur kurzfristig, für eine Zeit lang haben. — h) 末劫 matsugō Endkalpa, da die Katastrophe und das Erscheinen Buddhas folgt. — i) 劫災 gōsai Kalpa-Katastrophe, Kalpa-Unheil. — k) 一搏 ein Griff (voll). — l) Übung des Guten, gutes Werk. — m) 行道 Gehen des Weges, Tun der Lehre. — n) kitarisamurau. — o) 楊枝 yōji Zahnstocher, dann Zahnbürste; wörtlich: er biß yōji. — p) 無記 muki, nicht (zu) beschreiben, eine der Drei Naturen sansei 三性, nämlich „neutral“, „indifferent“ im Ggs. zu „böses“ und „gut.“ — q) 作罪 sazaï. — r) 報恩 hō-on. —

s) wörtlich: „dies“. — t) 寤懷 gokwai — u) 羊僧 (nach dem Zeichenbilde übersetzt), Abkürzung für 啞羊僧 Mönch, der wie ein Schaf nicht reden kann: Mönch, der das Halten der Gebote nicht weiß und sie daher übertritt und auch Reue nicht kennt. Demütige Selbstbezeichnung. — In der Übersetzung des Satzes folge ich den chinesischen Zeichen. — v) 天台智者 „Wissender der Tendai“, vgl. II 6 b; nach dem parallelismus membrorum; vgl. w; als Name von Kaiser Yang verliehen an Dschī kai 538–597, Gründer der Tendai (Tiāntai-) Richtung. — w) 神人辯者. — x) 螺; das bekannte Bild an dieser Stelle ist interessant; ebenso das Parallelbild eines Mannes, der durch eine kleine Röhre bezw. röhrenartige Öffnung den ganzen Himmel zu schauen denkt, ähnlich wie Dschuang dsī's Frosch im Brunnen. y) 傳燈 b. T., jemanden bezeichnend, der völlig eingedrungen ist in die Lehren Buddhas und von ihnen so erfüllt ist, daß er das Licht (Buddas) weiterstrahlt. — z) Subjekt fehlt wie im ganzen Folgenden; daher sind mehrere Auffassungen möglich. — aa) 淨刹. — bb) 言提, ein schwieriger, aus der chinesischen Poesie stammender Ausdruck; selbst die Leseglosse des Urtexts ist verderbt. Im Ggs. zu strengem Mahnen und Befehlen ist dies ein Anweisen, dem das Ohr „willig sich neigt“ (vgl. Lunyü II, 4). — „Schar“ 流 Leseglosse: tomogara. — cc) indem er, auch in tiefes Wasser zu gehen, sich nicht scheut. dd) 掃地 die Erde, den Boden reinkehrend, oder von Erde, Staub (sich) rein machen. — ee) 西方極樂 saihō (no) gokuraku. — ff) das bisherige niedrige Dasein; — frei von den Fesseln der irdischen Welt“. — gg) 天上寶堂.

## III. 1.

a) Beobachte den Zusammenhang mit der folgenden Erzählung! — Das Motiv ist ein überaus häufiges. Als Parallelen seien hier genannt: I. 1) G 29 zieht die ersten der beiden Geschichten in prägnanter Form zusammen. 2) a) Die erste Erzählung K 12,31: deutlich liegt der Text von R vor, doch ist er inhaltlich